

## Zusammenfassung des 7. Smart City Round Table Brunch

---

18. April 2018, academy Bar

### *Der urbane, nachhaltige Lebensstil - Wie man Strukturen für Nachhaltigkeit schafft*

Am Mittwoch den 18.4.2018 fand der siebte Smart City Round Table Brunch an der academy Bar statt. Gemeinsam mit **Stadtrat Johann Padutsch, Landtagsabgeordneten Josef Scheinast** und rund **45 weiteren Teilnehmer\*innen** Stadt und Land Salzburg, der Wirtschaft, von Umweltinitiativen, Mobilitäts-Dienstleistern und wissenschaftlichen Institutionen am runden Tisch der Smart City Platz genommen und über das Thema nachhaltige Lebensstile diskutiert. **Dr. Michael Kopatz** (Wuppertal Institut) inspirierte die Teilnehmer\*innen mit provokanten Denkansätzen aus seinem Buch „Ökoroutine - Damit wir tun was wir für richtig halten“ und gab erste Antworten auf die Frage „Warum wir nicht tun, was wir für richtig halten?“.

Dr. Kopatz zeigte in seinem Vortrag, dass alles, was leicht umsetzbar ist, bereits in Umsetzung ist. Das bedeutet, dass die schwierigen Schritte noch vor uns liegen. Neben besseren Öko-Technologien braucht es eine **sozial-kulturelle Transformation**, die ökologisches Verhalten fördert. Für die Etablierung von **neuen Alltagsroutinen**, die **umweltgerechtes Verhalten zur neuen Norm für alle machen**, reicht jedoch Bewusstseinsbildung alleine nicht aus, da der Mensch ein „Verdrängungskünstler“ ist. Daher rät Kopatz in seinem Vortrag zu/r

- *Mut bei politischen Entscheidungen!*  
Es muss wieder die Aufgabe der Politik werden durch **geeignete Anreize** die Wirtschaft und die Bürger\*innen zum Wandel zu bewegen. „Geänderte Verhältnisse verändern das Verhalten von allen.“ Dafür müssen jedoch **Entscheidungsträger\*innen wieder mutiger werden und radikale Vorgaben** machen um die Rahmenbedingungen zu schaffen, die gleiche Möglichkeiten für alle vorgeben (keine Ausnahmen!). „**Regeln sind Teil der Demokratie, also macht sie!**“
- *Vereinheitlichung und Schärfung von Standards, Limits und Grenzen!*  
Nur durch die **kontinuierliche Erhöhung und Schärfung von Standards** (wie in den Bereichen Bauen (Energieeffizienz), Produktqualität (Langlebigkeit) oder Landwirtschaft (artgerechte Tierhaltung u.a.)), **durch Veränderung der Infrastrukturen** (wie den schrittweisen Rückbau der Auto-Infrastrukturen bei gleichzeitigem Ausbau der ökologischen Mobilitätsalternativen) sowie durch **Festlegung von Grenzen** (wie bei Flugbewegungen pro Flughafen) können Verbesserungen erreicht werden. Diese müssen sich jedoch gleichmäßig auf alle Betroffenen wirken. „**Niemand will der „Dumme“ sein - setzt wieder einheitliche Standards und Limits!**“
- *Verbesserung der Kommunikation!*  
Das **aggressive System der Konsumsteigerung durch Werbung** (allein in Deutschland werden jährlich 30 Mrd. Euro für Produktwerbung ausgegeben) kann durch die, um ein Vielfaches geringeren Werbekapazitäten in Städten nicht aufgewogen werden. Die durch die Werbung bedingten Wachstumseffekte hindern jedoch ökologische Lebensstil. „Es wird nie genug sein.“ Umso wichtiger ist es daher, im kommunalen Kontext **innovative Kommunikationskonzepte** zu entwickeln und in Form von Bildern positiv mit den Bürger\*innen zu kommunizieren (anstelle

von „Parkplatzrückbau“ investieren wir in „2-3% mehr Grün statt Grau pro Jahr“). **„Tue Gutes und rede darüber ... aber richtig! Es lohnt sich immer etwas Neues auszuprobieren“**

Dr. Kopatz konnte den Teilnehmer\*innen eindrücklich vermitteln, dass Umweltengagement bei strukturellen Veränderungen ansetzen muss, Aktionen und kreative Ansätze aus der Zivilgesellschaft aber nötig sind, um den öffentlichen Druck dafür zu erzeugen. **„Politik handelt nicht immer logisch oder konsequent, daher ist es wichtig, dass Bürger den notwendigen Druck erzeugen! “**

## DISKUSSION

In der anschließenden Diskussion wurden Möglichkeiten für mehr „Öko-Routine“ in der Stadt Salzburg erwogen. Die Teilnehmer\*innen bewegten vor allem die Themen

- **Umsetzung einer autofreie oder auto-armen Wohnanlagen** in der Stadt Salzburg
  - Erste Ansätze bestehen bereits: Baudirektor Dr. Andreas Schmidbauer berichtete von einem Bauprojekt mit reduziertem Stellplatzschlüssel und vorgeschriebenem Mobilitätskonzept
  - Rechtliche Grundlagen sind vorhanden. Auch Verträge ermöglichen solche Konzepte in Wohnanlagen. Jedoch sind diese nicht rechtlich bindend und die Umsetzung daher auf die Kooperation der Bewohner\*innen angewiesen.
  - Grundsätzlich gibt es drei Player, die für die Etablierung von autofreien Wohnanlagen überzeugt werden müssen
    - Politik - die Rahmenbedingungen beschließt
    - Bauträger - die die Siedlung umsetzt
    - Mieter - die das Konzept tatsächlich annehmen

⇒ Pionier-Projekt „Autofrei“ ist gewünscht
  
- **Ausbau der Radinfrastruktur und das S-Bike System**
  - Radverkehrskordinator Peter Weiß berichtete vom Stand des S-Bike Amtsberichtes und gibt bekannt, dass das S-Bike 2019 anlaufen könnte
  - Für den Ausbau der Infrastruktur stehen Mittel zu Verfügung

⇒ Mehr überdachte Abstellplätze und Umkleiden sind gewünscht
  
- **fehlendes Car Sharing-System**
  - Smart City Koordinator Franz Huemer plädierte für einen neuen Anlauf, um das eingestellte Car Sharing-System EMIL der Salzburg AG wieder zu beleben.
  - Dr. Kopatz berichtet vom Wuppertaler Carsharing, das nach Übernahme durch die Stadtwerke von 150 auf 5.000 Mitglieder gewachsen ist. Die Stadtwerke sind der ideale Betreiber für den ÖV. Er schließt mit den motivierenden Worten: *„Um Himmels willen, das ist nicht so schwer! Solche Systeme laufen überall, sie müssen nur innovativ sein!“*

⇒ Ein neues, innovatives Sharing-System ist gewünscht
  
- **Kommunikation**
  - Es bedarf einer besseren Kommunikation mit den Bürger\*innen
  - Durch attraktive Bilder und Erzählung kann eine lebendigen, lebenswerten Stadt vermittelt werden (Visualisierungen)

- Auch kurzfristige Grün- und Freiflächen können Verhalten ändern und Öko-Routinen schaffen (z.B. Sperre einer Straße und Ersatz durch nutzbare Freiflächen)
- ⇒ Guerilla Aktionen sind gewünscht

Der Roundtable war ein gelungener Beitrag dazu, diese Kommunikation über eine lebenswerte Stadt voranzubringen.

Die Smart City Salzburg ist überzeugt, dass dieser Round Table wieder ein gelungener Beitrag dazu war, die Kommunikation über eine lebenswerte Stadt voranzubringen. Die Smart City Salzburg unterstützt gerne Ihr Projekt um die Sichtbarkeit von gelungenen Öko-Routinen zu erweitern. Kontaktieren Sie dazu den Smart City Koordinator unter [smartcity@stadt-salzburg.at](mailto:smartcity@stadt-salzburg.at).

Der **SMART CITY SALZBURG Round Table Brunch** ist neutrales und fachorientiertes Forum für aktuelle Themen der Stadt Salzburg von Morgen. Wir danken für die konstruktive Diskussion, die vielen interessanten Beiträge und Fragen und freuen uns schon jetzt auf die nächste Diskussion im Herbst 2018.

**Bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand:** melden Sie sich **HIER** zum **Smart City Salzburg NEWSLETTER** an und erhalten Sie monatliche Informationen zu den Top Themen, Veranstaltungen und Förderungen!